

Der Glaube an die Auferstehung heilt, was gelähmt ist.

Tagesimpuls für Freitag, den 17.04.2020

von Pastoralreferent Markus Feldes



Foto: Markus Feldes

Ein Ostergarten: Das Grab ist leer, die Osterkerze steht neben dem Grab und brennt. Angedeutet zwei Engel neben dem Grab, die Maria Magdalena gefragt hatten, warum sie weint. Neben der Osterkerze angedeutet: Jesus, der Auferstandene, den Maria zunächst für den Gärtner hielt. Sie erkennt in ihm den Herrn und Meister, darf ihn aber nicht berühren und festhalten. Stattdessen verkündete sie den Jüngern, was sie gesehen und erlebt hat.

Dieser Ostergarten hat meiner Familie und mir geholfen, die Kar- und Ostertage zu feiern. Am Palmsonntag ist er entstanden. Je nach Bibelgeschichte des Tages veränderte sich das Bild des Ostergartens. Unsere Osterfeier fand an diesem Ostergarten statt. Es war ein kleiner Hausgottesdienst mit einem bunten Blumenstrauß aus verschiedenen Elementen. Teils geplant, teils spontan erdacht. Wir haben uns zu Beginn eine Aufnahme aus der Osternacht mit Bischof Peter Kohlgraf angeschaut: Er trägt die entzündete Osterkerze in die Gotthardskapelle, dann erklingt das Exultet. Auch wir haben unsere Osterkerze entzündet. Die Ostergeschichte haben wir uns in kindgerechter Form von einem Kollegen in kindgerechter Form auf einem Youtube-Kanal erzählen lassen. Dabei haben wir die Figuren in unserem Ostergarten bewegt.

Ich vermute, Sie haben auch ihr eigenes Osterfest gestaltet und sich eine eigene Form gesucht, die Auferstehung zu feiern. Ich hoffe, die Vorschläge und Ideen, die vielen Anregungen im Internet, in unserem Ostergruß, von uns und vielen anderen Gemeinden und Pfarreien waren Ihnen dabei eine Hilfe.

Die Kreativität und Lebendigkeit, die ich dabei entdecken konnte, tragen für mich ganz viel von Auferstehung in sich. Das Leben sucht sich neue, den Umständen angepasste Wege, um sich zu entfalten.

Die Tageslesung des heutigen Freitags aus der Apostelgeschichte (Apg 4,1-12) bezieht sich auf die Heilung eines Gelähmten durch Petrus und Johannes. Sie ist der Anlass für die Verhaftung und ein Verhör der Beiden. Die Frage dabei: In wessen Namen, mit welcher Vollmacht haben die Zwei gehandelt. Petrus und Johannes machen deutlich: Jesus ist der Grund ihres Tun und Handelns, seine Auferstehung gibt Ihnen die Kraft, Menschen zu heilen.

Ich denke mir beim Lesen: Wie treffend, dass sie einen Gelähmten geheilt haben. In einem übertragenen Sinn kann man vielleicht sagen: Der Glaube an die Auferstehung verändert, bringt in Bewegung, heilt, was starr und gelähmt war.

In Coronazeiten fühlen wir uns oft wie gelähmt. Unsere sozialen Kontakte, unser Bewegungsraum, unser ganzes Leben ist eingeschränkt.

Und gleichzeitig erleben wir viel Kreativität, wie man auf andere Weise in Kontakt treten kann, wie man Ostern anders feiern kann, wie man Lähmung überwinden kann. Der Glaube an die Auferstehung befähigt uns dazu.